

Zu Gottes Ehre Leben -



- mitten im ALLtag !?



Zu Gottes Ehre leben - mitten im Alltag !?

In uns ist die theoretische Überzeugung vorhanden, dass wir als gute Christen natürlich zu Gottes Ehre leben sollen und müssen. Praktisch aber fürchten wir, dass unser so belangloser Alltag, unsere tägliche Routine und manche lästige Pflicht doch eher weit von Gottes Herrlichkeit und Ehre entfernt sind.

Zu Gottes Ehre leben, das können vielleicht die Kirchberger auf ihrem heiligen Hügel. Aber die gestresste Hausfrau und Mutter, der Bauarbeiter auf seinem Bagger oder der Bankkaufmann? Der Landwirt mit seinen Sorgen? Das Schulkind? Da haben es die beneidenswerten Pastoren und Missionare so einfach, nicht wahr?

Gottes Ehre ist das, was ihn ehrt. Wenn man so will, das ehrenhafte Verhalten seiner Kinder. Oft schleichen sich eben doch diese Bilder (falschen Vorstellungen) ein, als ob man nur dann dauerhaft oder intensiv zu Gottes Ehre leben kann, wenn man keinen normalen Alltag, sondern einen geistlichen Dienst hat, oder wenigstens jeden Abend noch zwei Gemeindetermine.

Schauen wir einmal auf das fortgeschrittene Urchristentum in den 50er Jahren des ersten Jahrhunderts, von dem wir ja mit Recht annehmen, dass die Christen damals wirklich geistlich, mutig, missionarisch, hingegeben gelebt haben.

99,9% von denen lebten jedoch nicht als Apostel, Missionare oder Lehrer. Sie waren Hausfrauen, Handwerker, Bauern, Händler oder (nicht wenige) Sklaven, Beamte, Soldaten oder Erntehelfer. Auch für sie war ein abendlicher Gottesdienst nur ein winziger Bruchteil ihres Lebens. Auch sie hatten vor allem mit den alltäglichen Pflichten und Gegebenheiten zu tun.

Alltag ist der absolute Normalfall christlicher Existenz. Deswegen muss es einfach sein, im Alltag zu Gottes Ehre zu leben. Denn nicht "was" wir tun, sondern allein "wie" wir es tun, zeigt, ob wir zur Gottes Ehre leben oder eben nicht. Man kann gottlos fressen, oder dankbar essen. Man kann fröhlich Staubsaugen oder widerwillig. Man kann zornig einkaufen, gierig und verbittert, oder dankbar und frei dabei sein. Man kann auch gelangweilt oder hochmütig predigen, statt leidenschaftlich oder demütig. Alles kann man gott-

los, selbstüchtig, nachlässig betreiben, oder eben dankbar und auf Gott gerichtet.

Viel Weisheit fand ich in der dritten Strophe jenes Liedes, das 1657 entstanden ist:

*Sing, bet ´ und geh ´ auf Gottes Wegen
verricht ´ das Deine nur getreu,
und trau des Himmels reichen Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.*

Damit ist eigentlich alles gesagt. Mit Vertrauen auf Gott unsere Aufgaben treu machen. Auf seinen Wegen gehorsam gehen. Mit Gottes Segen rechnen, fröhlich und dankbar und demütig leben. Damit ist es getan. Es ist nicht kompliziert, für Gottes Ehre zu leben. Es ist vielleicht von geradezu erhabener Schlichtheit.

Michael Hummel



Ehemalige berichten - Hans-Dieter Gramm

Liebe Ehemalige,

diesmal schreibe auch ich als Ehemaliger. Hinter mir liegt das erste Jahr meiner beruflichen Selbstständigkeit. Wie schon zu Bibelschulzeiten erhielt ich viele Einladungen. Insgesamt waren es 94. Dazu gehörten Wochenenddienste in Gemeinden und Hauskreisen sowie Coachings mit einzelnen Personen. Die Einsatzorte heißen Heilbronn, Gunzenhausen, Aalen, Gaildorf, Schloßau (Bayr. Wald), Leonberg, Erligheim, Gelsenkirchen, Bad Wimpfen, Schwabmünchen bei Augsburg, Oberhörlen (Hessen), Ansbach, Engelhardshausen bei Rot am See, Karlsruhe, Nürnberg, Korntal, Meßkirch, Haag, Celle, Salzburg, Ladenburg, Bamberg, Berlin, Johannegeorgenstadt, Simmersbach (Hessen), Sinsheim und Herbrechtingen.

Dreimal war ich auch von der Bibelschule eingeladen - als Festredner bei der ABSO und als Gastlehrer. Bei der diesjährigen Rallye und beim fünfundzwanzigjährigen Jubiläum hoffe ich viele von Euch wiederzusehen. Ich hatte gleich diese Termine in mein Zeitplanbuch eingetragen. Am besten reserviert Ihr sie auch für diese denkwürdigen Ereignisse.

Wichtig ist meine Zugehörigkeit zu einer im Jahr 1999 entstandenen Gemeindegründungs-

bewegung namens "Hoffnung Deutschland". Nähere Infos findet Ihr im Internet unter www.hoffnungdeutschland.de. Nur so viel: für mich ist diese Bewegung einer der gelungensten Entwürfe, authentisch, biblisch und zeitgemäß das Evangelium zu leben und zu lehren. Da der Hauptsitz in Berlin ist, verbrachte ich schon viermal zwischen einer Woche und einem Monat dort.

Im Februar lebte ich in einer WG von "Hoffnung Stuttgart" mit. Von dort konnte ich meine Dienste, die ja überwiegend in Baden-Württemberg stattfinden, problemlos durchführen. Es begeistert mich, dass ich mit dem Gründer, einigen Leitern und etlichen jungen Leuten befreundet sein kann.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres fasse ich so zusammen: Es erfüllt mich total, ausschließlich im Reisedienst zu stehen. Die Begegnung mit den unterschiedlichsten Christen in Gemeinden und Hauskreisen regt mich jedesmal an. Gottes Wort auf außergewöhnliche Weise wirken sehen zu dürfen, ist ein wunderbares Privileg.

Was mir an Leben in dieser Welt bleibt, möchte ich so effektiv wie möglich einsetzen.

Liebe Grüße,

Euer Hans-Dieter



Wir waren im Einsatz

Vom 19.-22. März 2009 war es wieder soweit. Vier Teams haben sich unter der Leitung der Mitarbeiter Heike Brandt, Karsten Gosse, Roland Heuschmann und Siegbert Riecker mit insgesamt einundzwanzig Schülern der 1. Klasse auf den Weg gemacht, um Gemeinden zu dienen.

Vom nahegelegenen Creglingen (APIS), über Büdigen (EMK/EV. Kirche) nördlich von Frankfurt, Rückeroth (Ev. Kirche im Westerwald) bis ins nördliche Lintorf (Ev. Kirche) wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem Evangelium erreicht und in ihrem Glauben gefestigt. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass diese Einsätze vom gegenseitigen Geben und Nehmen gekennzeichnet sind.

Dass wir auch für den Herbst schon ausgebucht sind, freut uns riesig, weil es zeigt, dass unser vermehrter Dienst an den Gemeinden Segensspuren hinterlässt. Da lohnt sich auch das Zurücklegen

hunderter Kilometer, wenn man sieht, dass unser Bibelschulmotto einer „Theologie, die verändert“ nicht nur in unserer alten Villa greift, sondern auch im Leben vieler Menschen in Nah und Fern.

Für 2010 sind noch acht Einsatzmöglichkeiten frei.

Bei Interesse meldet euch bitte bei uns. Wir versuchen, auf eure Bedürfnisse und Wünsche einzugehen. Kontaktiert uns baldmöglichst: Heike (h.brandt@bsk.org) oder Karsten: (k.gosse@bsk.org).



Der „Neue“ stellt sich vor: Marcus Knebel

Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich mich als der „Neue“ im Vorstand vorgestellt. Dieses Mal stelle ich mich als neuer Mitarbeiter der Bibelschule vor.

Daher nur ganz kurz ein paar Daten zu mir:

Marcus Knebel, 32 Jahre, verheiratet mit Andrea, 2002 – 2005 Ausbildung an der BSK, bisheriger Beruf Finanzbeamter, seit Oktober 2007 Nachfolger von Fritz Deitigsmann im Vorstand und nun seit 1.1.2009 zuständig für den Bereich Verwaltung und Finanzen.

Als ich vor ca. dreieinhalb Jahren absolvierte, war mir nicht klar, wie mein Weg weiter gehen sollte. Also ging ich in meinen bisherigen Beruf zurück. Ich bat Gott jedoch, mir zu zeigen, wenn ich einen anderen Weg einschlagen sollte. Ich bat ihn Türen zu schließen und eine andere zu öffnen. Aber wann ist eine Türe wirklich zu? Dies zu erkennen, ist gar nicht so einfach. Vor allem dann nicht, wenn man wie ich gelernt hat, sich im Leben - auch unter schwierigen Bedingungen - durchzukämpfen. Mit der Zeit hatten Andrea und ich immer stärker den Eindruck, dass etwas Anderes dran ist. Aber was? Für einige Zeit schien keine neue Tür aufzugehen. Das änderte sich erst mit der Anfrage der Bibelschule, ob ich mir vorstellen könnte, die Geschäftsführung zu übernehmen.

Das warf einige neue Fragen auf: Kann ich der Aufgabe gerecht werden? Bin ich der richtige Mann dafür? Qualifiziert genug? Kann Gott meinen Mangel ausfüllen? Ja, er kann! Gott kann! Weil er kann, konnte ein unscheinbarer Hirte



wie David mit einem Riesen wie Goliath fertig werden. Zwar habe ich nicht mit Riesen zu kämpfen, aber in vielen Bereichen betrete ich Neuland. Umso mehr bin ich in meiner neuen Aufgabe auf Gottes Hilfe und Weisheit angewiesen. Dessen bin ich mir sehr bewusst. Gott möchte seine Stärke ja gerade in unserer Schwachheit zeigen. Er wünscht sich in erster Linie Menschen, die sich ihm zur Verfügung stellen. Tun sie das, dann kann und wird er sie in ihrer Schwachheit und Unzulänglichkeit gebrauchen. Natürlich ist Qualifikation sehr wichtig, aber ich denke, Gott ist unsere Motivation noch wichtiger als unsere Qualifikation. Heinz W. Strupler, Mitbegründer unserer Schule, hat einmal gesagt: „Gott baut sein Reich mit ganz gewöhnlichen Menschen.“ Das hat mir Mut gemacht und mich gelehrt, dass Gott auch mich gebrauchen kann. Dass wir als Schule in diesem Jahr unser 25jähriges Bestehen feiern, haben wir ebenfalls Gott und seinem Durchtragen und nicht etwa uns selbst und unseren Fähigkeiten zu verdanken.

Aber ich möchte an dieser Stelle nicht nur von Herausforderungen schreiben. Dankbar bin ich Gott vor allem auch dafür, dass ich da, wo ich so etwas wie ein geistliches Zuhause habe, arbeiten darf. Es macht mich dankbar, Teil des Ganzen zu sein und mich mit allen Mitarbeitern gemeinsam Gott zur Verfügung zu stellen - alle mit dem, wie Gott sie geschaffen und befähigt hat. Ich bin gespannt, wie Gott seinen Plan mit der Schule umsetzen wird und freue mich, es hautnah mitzerleben.

Unsere FSJ-lerin stellt sich vor

Hallo zusammen!

Nachdem ich schon seit Oktober 2008 die neue FSJ-lerin in der Hauswirtschaft bin, möchte ich mich nun auch einmal hier vorstellen. Mein Name ist Carmen Vohs, ich bin 18 Jahre alt und komme aus dem Nachbardorf Gagggstatt. Hier auf der Bibelschule darf ich vor allem Melanie und Inge in der Küche helfen, die Schüler mit Essen zu versorgen. Das macht mir Spaß und ist auch eine Art Familientradition, da schon meine Mutter noch zu Schullandheimzeiten in der Villaküche gearbeitet hat

Auf die Idee, hier mein FSJ zu machen, kam ich durch meine Hauskrisleiterin Heike Brandt, die als Lehrerin an der Bibelschule unterrichtet.

Nach meinem Realschulabschluss an einer hauswirtschaftlichen Schule, bot sich das Freiwillige Soziale Jahr an der Bibelschule einfach für mich an. Ich bin sehr gerne hier. Die Zeit an der Bibelschule vergeht viel zu schnell, aber ich werde bestimmt nach dem Ende meines FSJ im August immer wieder gerne zu Besuch kommen.



Sa. 16.5.2009

Die Wahrheit wird euch frei machen

“Wer die Wahrheit hören will, den sollte man vorher fragen, ob er sie ertragen kann.” (Ernst R. Hauschka)

Nach Freiheit streben wir sicherlich alle. Wir möchten nicht gefangen sein durch innere und äußere Zwänge, die uns festhalten und lähmen. Und doch sammeln wir so manche “Lebenslügen” oder “Glaubenslügen” in unserem Denken.

Seminartag



Referent: Roland Heuschmann

Kosten: 50 € incl. Mittagessen

Dauer: 10 - 17 Uhr

Anmeldung möglichst bis 8.5.2009

25-jähriges Jubiläum + Sponsorenralleye

20. / 21. Juni 2009
Bist Du dabei?

20. Juni: ab 12.00 Uhr: Sponsorenralleye an der Bibelschule Kirchberg
20.00 Uhr: Thanksgiving-Abend in der Lötholzhalle in Wiesenbach

21. Juni: 10.30 Uhr: Festgottesdienst in der Lötholzhalle in Wiesenbach, anschl. Mittagessen
14.00 Uhr: Festveranstaltung in der Lötholzhalle, anschl. Kaffee und Kuchen

Weitere Infos im Infoheft, das diesem Rundbrief beiliegt oder im Internet

Sommerbibelschule

So. 2.8. - So. 9.8.2009

Thema 1: Entwicklungen in Vielfalt: Die Geschichte des neutestamentlichen Christentums

Thema 2: Ein Gott, der Wunder tut - ein Gott, über den es zu reden lohnt



Sommerbibelschule in Kirchberg ist auch Zeit zur Erholung. Zeit, die wunderschöne Gegend zu entdecken, den Charme mittelalterlicher Städte zu genießen, ausgedehnte Spaziergänge in einer fast unberührten Natur zu unternehmen und Gemeinschaft zu erleben. Eine gelungene Mischung aus Unterricht und Freizeit.

Um die Unterrichtsinhalte zu vertiefen oder über andere Fragen zu reden, stehen die Referenten auch außerhalb des Unterrichts zur Verfügung.

Referent: Thema 1: Michael Hummel
Thema 2: Siegbert Riecker

Leitung: Uschi Kurz

Kosten: 295 €

Gebet verändert

Dank

- ✿ Für fünf neue Schüler ab April (bei Redaktionsschluss)
- ✿ Ein sehr gut besuchtes Tagesseminar mit Michael Hummel am 15. März
- ✿ Für die weiteren Fortschritte bei den Wärmedämmungsmaßnahmen am Pavillon

Bitte betet für folgende Anliegen

- ✿ Für Gesundheit der Mitarbeiter
- ✿ Für die Vorbereitungen und die Durchführung der Missionsreise nach Südamerika und die dazu nötigen Finanzen der Schüler
- ✿ Für die Vorbereitungen zum 25-jährigen Jubiläum
- ✿ Für die Sponsorenralle: Viele Teilnehmer, viele Sponsoren, viele Gäste, viel Freude
- ✿ Weitere Anmeldungen für Herbst 2009

Wir sind im Fernsehen!

Vor einigen Wochen hat der Regionalsender L-TV im Rahmen der Sendereihe "Städte und Gemeinden" auch einen Beitrag über unsere Bibelschule aufgenommen.



Neben Kabel BW kann man den Beitrag auch im Internet ansehen:

www.l-tv.de (Städte Archiv - Kirchberg an der Jagst)

Außerdem findet man unter der Sparte "Gospel-TV" Andachten von unseren Lehrern Karsten Gosse und Dr. Siegbert Riecker.



Impressum

BIBELSCHULE KIRCHBERG e.V.

Die Bibelschule Kirchberg ist ein überkonfessionelles Glaubenswerk und bildet junge Christen durch eine bibeltreue theologische Ausbildung für den Dienst in Mission und Gemeinde aus.

Die Bibelschule Kirchberg ist Mitglied der "Konferenz Bibeltreuer Ausbildungsstätten" (KBA) und des Rings Missionarischer Jugendbewegungen (RMJ).

Der Rundbrief der BSK erscheint fünf Mal im Jahr. Jahresabonnementspreis 4 €.

Herausgeber:

Bibelschule Kirchberg e.V.

Schöneck 1

D-74592 Kirchberg/ Jagst

Tel.: 07954/591

Fax: 07954/8610

Internet: www.bsk.org

Email: info@bsk.org

Redaktion:

Roland Heuschmann und Team

Druck:

Kammerer Werbung, Herrieden

Konten:

Volksbank Hohenlohe e.G.,

BLZ 620 918 00,

Konto-Nr. 208 877 002

IBAN: DE90620918000208877002

BIC: GENODES1VHL

für die Schweiz:

UBS AG, St. Margrethen

Kto-Nr. 295-K9295519.0

Förderstiftung Bibelschule Kirchberg

Konto: Volksbank Hohenlohe

BLZ 620 918 00

Konto-Nr. 102 404 003